

abrinnen/ und behalte sie/ dieses heist man die schwache Lauge. Darnach geußt man auf die einmal abgelaugte Erden wieder Wasser/ und läst dieses Wasser das übrige Salz/ so von dem ersten Wasser nicht extrahiret worden/ folgens außziehen/ das heist man Nachwasser/ solches gießt man / an stat schlechtes Wassers / auff newe Erde / was davon ablaufft/ das ist rohe Lauge/ die zum steden starck genug ist. Es pflegt ein Centner Lauge von 3. bis 4. Pf. und darüber/ Salpeter zu halten. 22.

Auff eine andere Art.

Nimb auch die weggeschützte Aschen von der Badstuben/ die da liege im nassen/ Balke und glüe sie/ und thue darzu lebendigen Kalk 3. theil/ und ein theil Weideasche/ und geuß heiß Wasser darauff / laß es stehen drey Wochen/ geuß es hernach ab / und sez es weg / so schenst Salpeter herfür.

Der beste Salpeter ist / wenn er 1. Fein lang schößig/ schön weiß / durchscheinent / hell und klar. 2. Wann man ihn auff die Zunge legt/ und er sehr kalt auffset / nachmals brennet als ein Feuer/ so ist es eine gute anzeigung. 3. Wann man ein häuslein Salpeter auff Brot leget / solches mit einer glüenden Kohlen anzündet / und es in werendem Brande eine schöne Lichteblau Flamme hat/ auch meistens unter sich brennet/ so ist er auch gutt. Item: Wenn er aufgebrandt / das man nicht viel Schlacken / sondern ein tieff gebrandtes Loch empfindet. Hingegen wenn er kurzschößig / grau / gelb / runckel / und nicht durchscheinent/ so ist nicht viel besonders daran. 2. Wann der Salpeter auff der Zungen lieget süsse/ und zeucht den Mund zusammen als ein Vitriol, so ist gemeinlich viel Alaun darunter / und ist nicht tauglich zu einzigem Feuerwerck/ denn wo er sol das Feuer in einen schnellen Brand bringen/ so macht ers nurfaul. 3. Wann der Salpeter in werendem Brand eine runckelgraue Flamme mit kreusseln und prasseln sehen und hören läst / so ist er mit vielem Alaunischen Salze gemischt / und so wenig gut als vorher gehender.

Wie der Salpeter sol gebrochen werden.

Wann du den Salpeter brechen wilt/ so nim desselben q. v. thue solchen in einen Kessel/ geuß Wasser daran / jedoch nicht mehr als das es den Salpeter nur bedecke/ sez es also über das Feuer/ laß es kochen/ unter werendem kochen geuß ein wenig Essig darein / darinnen etwas Alaun Solviret, nemlich auff ein pf. Salpeter ein quintlein Alaun / und 6. Löffel Essig/ so wird der Salpeter sehr schäumen/ den Schaum nim mit einer Fischellen abe/ nachmals brauche eine hölgerne Spatel/ und rühre ohne aufhören/ bis der Salpeter wieder dicke wird/ und gleich einem Mehl. Wann nu solches geschehen / so ist er gutt zum gebrauch/ darff auch keines stossens mehr/ muß aber in einem trocknen Ort verwahret werden / sonst wird er bald feucht / er taug am meisten in Wasserfugeln.

C A P U T II.

Von Schwefel und Kohlen/ It: von Zündern zu probiren.

SEn Schwefel belangend/ so sol derselbe sein fein hochgelbe und rein / und wenn man denselben in stücke bricht / sol er glängen und schimmern als ein Wismat oder Marcasit, wenn er nu also befunden/ kan er vor gutt gehalten werden. Wan er aber grau ist/ und im brechen keinen Glanz giebet/ auch mürbe/ und sich leicht brechen läst/ so ist eine anzeigung / das noch viel materiae darunter / und kan auff solche folgende Artz verbessert/ und von seinen ver hindernissen gereiniget werden. Nim ein küpffernes Pfännlein/